

Geben und Nehmen bleibt Theorie

Projekt „Lerninsel“ schließt Ende Februar – Kein gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess

Von Cordula Gröne

Lernen mit- und füreinander – dieses ambitionierte Projekt stellt die „Lerninsel“ dar. Der Verein hat nun angekündigt, Ende Februar zu schließen.

Detmold. Ende März hatte der Verein open-learning.net die Räumlichkeiten an der Friedrichstraße 15 in der Innenstadt eröffnet. Das Ziel: Im Bereich Bildung und Lernen ein kostenloses Angebot zu machen, bei dem Menschen gemeinsam lernen und sich untereinander helfen. Die Nutzung von Computern war ein Aspekt, der sich aber als gewichtig herausstellen sollte. Die Mitglieder stemmten die Einrichtung des Raumes und die Miete mit Hilfe von Spenden und Eigenarbeit. Doch nach einem halben Jahr hat sich der erhoffte Erfolg nicht eingestellt. Der Verein hat deshalb den Mietvertrag nicht verlängert.

Ob es nun an den kurzen Öffnungszeiten liegt – Wolfgang Schreiber als treibende Kraft ist sich da nicht sicher. Ob das Konzept in einer Großstadt wie Berlin aufgehen würde – er weiß es nicht. Denn die Idee ist nicht abgekupfert, sondern neu.

Beim Rückblick verweist er auf 46 Erstkontakte im August. Insgesamt waren an den wöchentlich jeweils zwei Nachmittagen und einem Themenabend in diesem, am besten frequentierten Monat 135 Besucher da. Die meisten Nutzer waren über 30 Jahre alt, etwa ein Drittel Senioren. „Viele Menschen wollten irgendetwas über Computer wissen“, erzählt Wolfgang Schreiber. „Manche



Das Helferteam der „Lerninsel“: Wolfgang Schreiber, Pascal Brandscheidt, Harald Poppek und Christian Schulz (von links). FOTO: GRÖNE

hatten eine Tastatur das erste Mal in der Hand.“ Diese Gruppe würde seiner Meinung nach auch keinen EDV-Kursus besuchen, weil sie ihr Nichtwissen nicht offenbaren will.

Achim Siegmund ist einer der Senioren, die der Lerninsel die Treue halten. „Ich habe gemerkt, dass es für mich eine gute Möglichkeit ist, an Wissen zu kommen“, sagt der Pensionär. „Ich merke, dass der Kopf wach bleibt, dass ich dadurch mehr am Leben teilhaben kann.“

Die meisten Nutzer sehen die „Lerninsel“ als Dienstleister an, was nicht Sinn der Sache

ist. „Ich habe es nicht geschafft, dass sich die Leute engagieren, etwas anbieten, was auch andere nutzen können“, resümiert Schreiber. Die Vorleseabende seien dagegen auf eine gute Resonanz gestoßen.

Computer sind für den 58-jährigen Sozialarbeiter heutzutage eine Notwendigkeit. „Das ist eine Kulturtechnik, die unser Leben beeinflusst. Wer sie nicht nutzt, wird vielleicht abgehängt.“ Er bedauert, dass selbst Schüler, die damit arbeiteten, oft nicht ausreichende IT-Grundlagen hätten.

Bis Februar wollen Schneider und der Unterstützerkreis mit

verändertem Konzept weitermachen. Und zwar werden die Nachmittage thematisch ausgerichtet. Nach der Schließung

soll über eine neue Internetplattform die Idee des kollaborativen Lernens aufrechterhalten werden.

Veranstaltungsangebot

Die „Lerninsel“ ist dienstags von 19.30 bis 21 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Am Dienstag, 30. November, findet um 19.30 Uhr in der „Lerninsel“ eine Veranstaltung zu Blogs statt. Ein Blog ist wie ein Tagebuch im Internet. Es wird gezeigt, wie man sich ohne großen Aufwand einen

Blog einrichten kann. Am Mittwoch, 1. Dezember, um 14 Uhr geht es um das Lernen mit Online-Karteikastensystemen und am Donnerstag, 2. Dezember, findet um 16 Uhr eine Veranstaltung zum sicheren Surfen mit Firefox statt. Weitere Informationen auf www.open-learning.net im Internet. (co)